

## Veranstaltungsreihe „Dialog zur hochschulischen Lehre“

### Teil 4: Forschungsorientierte Lehre – Forschendes Lernen

Mittwoch, der 18. April 2018, Universität Salzburg, Edmundsburg

„Hinsichtlich Verzahnung von *Forschung und Diversität*: Wir hängen sehr klischeehaft einem Bild nach, dass Forschung Kindern aus reichen Häusern vorbehalten ist, die auch zu Hause Raum und Rahmen ‘zum Basteln und Experimentieren’ haben. Stattdessen bedarf es der Vermittlung des Umgangs im ‘forschungsnahen und akademischen Netzwerk und dem damit einhergehenden Habitus, für Alle, d.h. ein gekonnter Umgang mit Professor/innen und z.B. mit forschungsinteressierten Unternehmen. Es gilt auch, ein Verständnis dafür zu bekommen, welche Aspekte in einem Zusammenhang zu betrachten und zu verstehen sind (*Fachsozialisation*).“

(Harald A. Mieg, Humboldt-Universität zu Berlin)

„Rahmenbedingungen sollten dazu anregen, Begeisterung für Forschung für beide Seiten erfahrbar zu machen – Lehrende haben somit auch den Gewinn, mit motivierten Studierende zu arbeiten.“

(Charlotte Zwiauer, Universität Wien)

„Es gibt integrationshemmende und -fördernde Faktoren zur forschungsorientierten Lehre bzw. zum forschenden Lernen:

- Nicht erlebte Unverständlichkeit, sondern Verständlichkeit
- Hemmend: Gefühl des Scheiterns und Demotivation; mangelnde Ressourcen (Zeit)
- Auch Studierenden muss Zeit zum Fragenstellen und zum Erforschen gewährt werden“

(Johannes Reitinger, Private PH der Diözese Linz)

#### Acht allgemeine Empfehlungen (nach Harald A. Mieg):

1. Studierende für Forschung gewinnen
2. Forschung verstehen und reflektieren
3. Raum geben
4. (Interdisziplinär) zusammen arbeiten
5. Praktisch werden
6. Öffentlich machen
7. Lehrkompetenz weiterentwickeln
8. Die Hochschule verändern

#### Empfehlung an Curriculumsverantwortliche und Lehrende:

- ✓ Es bedarf eines Abwägens der Ziele des forschungsnahen Lernens: gleich mit Studierenden in Forschungsprojekt einzusteigen oder zuerst Vermittlung des akademisch-fachlichen Habitus, dann angeleitet und schrittweise Übernahme selbstständigen forschenden Arbeitens (inklusive Freude am Lernen, Motivation)?
- ✓ Lehrende sollten bereits in der Studieneingangs- und Orientierungsphase niederschwellig ihre Denk- und Vorgehensweisen vermitteln, an Hand derer sie zu bestimmten Erkenntnissen kommen. Die Methode „Decoding the discipline“ kann dabei helfen, das eigene Vorgehen als Forscher/in in seinen einzelnen Schritten explizit zu machen. Literatur-Tipps: Kaduk & Lahm (2018) und Weiß & Riewerts (2018).

- ✓ Damit verbunden ist der bei dieser Veranstaltung wiederholt besprochene Aspekte des „Habitus“, des Habitus‘ der Forschenden im Allgemeinen bzw. des/der einzelnen Forschenden sowie des Habitus‘ einer Disziplin. Forschendes Lernen eignet sich ganz besonders dafür, Studierenden den entsprechenden Habitus zu vermitteln. Gleichzeitig ist die Reflexion des eigenen Habitus – decoding the discipline – ein zentraler Schlüssel zu forschungsnaher Lehre.
- ✓ Kritisches Hinterfragen: Wie bringen wir Studierende dazu, Forschungsethos und kritisches Denken zu entwickeln? Verfassung der open mindedness: Freude an Erkenntnisgewinn bei ALLEN Beteiligten. Es ist sicherlich eine Herausforderung, dies in den Curricula zu verankern. Eine mögliche Anlehnung wäre die Herangehensweise des [UCL mit dem Ansatz des „connected curriculum“ \(Fund, 2017\)](#). Diese Diskussion ist jedoch weitgehend noch nicht im deutschsprachigen Raum angekommen. Eine Ausnahme stellt dabei das „Zürcher Framework“ dar (Treppe & Hildbrand, 2012)
- ✓ Studierende brauchen Räume für selbstständiges Bearbeiten von Fragestellungen und dafür braucht es schrittweisen Kompetenzaufbau. Ein Curriculum sollte daher in ausgewogener Weise die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte ermöglichen und Raum für forschendes Handeln geben.
- ✓ Lehrende selbst müssen echtes Interesse an der Vermittlung von (neuen) Forschungsergebnissen und der Einbeziehung von Studierenden in ihre Forschungsaktivitäten haben.
- ✓ Forschendes Lernen im Lehramtsstudium an einer Pädagogischen Hochschule kann sich speziell auf Fragen der Schulpraxis und Schulentwicklung beziehen.
- ✓ Weg von der Idee der reinen Forschungsreproduktion hin zum „Nachspielen“ einer bereits gelösten Forschungsfrage
- ✓ Als eine stärker zu fokussierende Schlüsselkompetenz wurde wissenschaftliches Schreiben identifiziert. Diese darf nicht als gegeben vorausgesetzt werden. Vielmehr gilt es sie im Rahmen des Lehrangebots und/oder im Rahmen des Curriculums zu fördern. Einige Hochschulen haben dafür mittlerweile eigene Kurse und/oder Beratungsangebote im Programm.
- ✓ Community Learning bzw. Citizen Science können Anlässe für Settings Forschenden Lernens liefern, die - so wie es in der so häufig zitierten Definition von Huber (2009) gefordert wird - auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen ausgerichtet sind. Dies bietet zudem vielfältiges Potential für die Berücksichtigung und Förderung von Diversity.

### Empfehlung an Hochschuleinrichtungen:

- ✓ Positionspapier „Verbindung zwischen Lehre und Forschung“ der FH St. Pölten. Ausschlaggebender Grund: Lehrende sollen im Sinne der Weiterentwicklung immer mit der Forschung verschränkt sein. Jedes Department hat auch ein Forschungsinstitut angeschlossen – d.h. täglicher Austausch ist möglich und motivierend.
- ✓ In allen Curricula ??der FH St. Pölten?? gibt es Teilaspekte und unterschiedlichste Ansätze, auch wird an der FH St. Pölten ein [interdisziplinäres Projektsemester](#) angeboten, in dessen Rahmen gesellschaftsrelevante Fragestellungen aufgegriffen werden.
- ✓ Universität Wien: niederschwellige Qualifizierungsmaßnahmen für (junge) Lehrende (Angebote für Lehrende am CTL)
- ✓ PMU Salzburg: wiederholte Verankerung der forschungsgeleiteten Lehre und des forschenden Lernens über das gesamte Curriculum hinweg. Studierende sollten auch Kompetenzen dahingehend erlernen, wie (wissenschaftlich-medizinische) Studien zu bewerten sind.
- ✓ Beispiel an der Universität für angewandte Kunst Wien: Ausschreibung eines Projekts oder Themas, an dem sich alle Interessierten – auch Alumni – beteiligen können. Denn: offene Herangehensweise funktioniert meist nur in Zuladung einer anderen Disziplin, damit auch Eingefahrenes aufgebrochen werden kann.
- ✓ Im Rahmen der von Frau Mateus-Berr (Universität für angewandte Kunst Wien) vorgestellten vielfältigen Lehraktivitäten wird Studierenden regelmäßig die Teilnahme an Forschungs-Fachkonferenzen ermöglicht.
- ✓ Im Sinne der Wertschätzung gegenüber den engagierten lehrenden: Lehrpreise zum forschenden Lernen
- ✓ Ein weiterer wichtiger, aber zugleich auch herausfordernder Aspekt ist angemessenes Feedback an die Studierenden. Dieses ist für das Lernen und die Weiterentwicklung der Studierenden von höchster Relevanz, stößt aber aufgrund der damit verbundenen zeitlichen Anforderungen bei den Lehrenden an seine Grenzen. Die Universität Wien hat hierfür eine eigene [Feedback Policy](#) erstellt.

### Empfehlung für die österreichische Bildungslandschaft:

- ✓ Peer reviewte (Forschungs-)Konferenzen, in deren Rahmen sich (auch) die jüngere Generation in einem angemessenen Rahmen ausprobieren kann
- ✓ Budgettopf für Konferenzteilnahmen insbesondere für junge Studierende
- ✓ Projektdatenbank(en) zwecks Nachverfolgung von bestehenden Ideen und Initiativen
- ✓ Nationale Lehrpreise zum forschenden Lernen
- ✓ Eigene wissenschaftliche Publikation von Studierenden für Studierende inklusive Reviewverfahren
- ✓ Im Rahmen von Absolvent/inn/enbefragungen Erhebung, ob ehemalige Studierende Dank des Studiums lebenslang kritischer und forschungsorientierter denken; oder auch ob sie nach dem Studium an Forschungskonferenzen teilnehmen? In anderen Ländern wird dies z.B. in der Berufskarriere und mit dem entsprechenden Gehalt honoriert.

Nachlese: Regina Aichner (OeAD GmbH), Alexander Kohler (BMBWF) und Günter Wageneder (Universität Salzburg)  
Rückfragen bitte an: [bologna@oead.at](mailto:bologna@oead.at)

Link zur Dokumentation: <https://oead.at/de/aktuelles/artikel/2018/04/dialog-hochschulischer-lehre-teil-4-forschungsorientierte-lehre-forschendes-lernen-1/>

### Literatur:

Fung, D. (2017). A connected curriculum for higher education. London: UCL Press.

Huber, L. (2009). Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In: L. Huber, J. Hellmer & F. Schneider (Hrsg.), Forschendes Lernen im Studium: Aktuelle Konzepte und Erfahrungen (S. 9 – 35). Bielefeld: UniversitätsverlagWebler.

Kaduk, S. & Lahm, S. (2018). Decoding the Disciplines: ein Ansatz für forschendes Lehren und Lernen. In: J. Lehmann, & H. A. Mieg (Hrsg.). Forschendes Lernen. Ein Praxisbuch. Potsdam: Verlag der Fachhochschule Potsdam. Online: [https://irp-cdn.multiscreensite.com/51429798/files/uploaded/Forschendes%20Lernen%20Ein%20Praxisbuch\\_LehmannMieg\\_2018.pdf](https://irp-cdn.multiscreensite.com/51429798/files/uploaded/Forschendes%20Lernen%20Ein%20Praxisbuch_LehmannMieg_2018.pdf)

Lehmann, J. & Mieg, H. A. (Hrsg.). Forschendes Lernen. Ein Praxisbuch. Potsdam: Verlag der Fachhochschule Potsdam. Online: [https://irp-cdn.multiscreensite.com/51429798/files/uploaded/Forschendes%20Lernen%20Ein%20Praxisbuch\\_LehmannMieg\\_2018.pdf](https://irp-cdn.multiscreensite.com/51429798/files/uploaded/Forschendes%20Lernen%20Ein%20Praxisbuch_LehmannMieg_2018.pdf)

Mieg, H. A. & Lehmann, J. (Hrsg.). (2017). Forschendes Lernen: Wie die Lehre in Universität und Fachhochschule erneuert werden kann. Frankfurt/Main: Campus-Verlag.

Mieg, H. A. (o. J.). Wissenschaftlich Arbeiten. <http://www.wissenschaftlich-arbeiten.org/>

Tremp, P. & Hildbrand, T. (2012). Forschungsorientiertes Studium – universitäre Lehre: Das „Zürcher Framework“ zur Verknüpfung von Lehre und Forschung. In: Brinker, T. & Tremp, P. (Hrsg.). Einführung in die Studiengangentwicklung. Bielefeld: Bertelsmann.

Weiß, P. & Riewerts, K. (2018). Forschungsnah Lehren: Von der eigenen Forschungserfahrung zur Vermittlung von Forschungskompetenzen. In: J. Lehmann & H. A. Mieg (Hrsg.). Forschendes Lernen. Ein Praxisbuch. Potsdam: Verlag der Fachhochschule Potsdam. Online: [https://irp-cdn.multiscreensite.com/51429798/files/uploaded/Forschendes%20Lernen%20Ein%20Praxisbuch\\_LehmannMieg\\_2018.pdf](https://irp-cdn.multiscreensite.com/51429798/files/uploaded/Forschendes%20Lernen%20Ein%20Praxisbuch_LehmannMieg_2018.pdf)

*Die Veranstaltungsreihe „Dialog zur hochschulischen Lehre“ wurde 2016 – 2018 von der OeAD-GmbH gemeinsam mit dem BMBWF aus Mitteln des Arbeitsprogramms „Pro.Mo.Austria+ // Promoting Mobility. Fostering EHEA Commitments in Austria“ der Leitaktion 3 des Programms Erasmus+ umgesetzt.*